Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 59 (1952)

Heft: 8

Rubrik: Markt-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fixierungen) von Synthetics aufgeworfen. Die Fertigprodukte sollen möglichst form- und schrumpffest, knitterfest und im Griff veredelnd sein. Für Perlon machen sich Verstreckungsanlagen bis 600% nötig, bei denen Triowalzen in mehrfachen Stufen nacheinander mit steigenden Geschwindigkeiten abziehen. Anschließend sind die Spannungen im Innern zu beseitigen (rasche Abkühlung) und so das Material zu beruhigen. In speziellen Fällen ist die Fixierung des Fadens nötig, so im Maschensystem. Bei allen diesen Verfahren ist Perlon temperaturempfindlicher als Nylon. In der Trockenheiß-Fixiermaschine werden gefärbte Waren im Sattdampf oder in Heißluft ausgerüstet, z. B. bei der Strumpftrocknung. Morrison hat ein Verfahren nach dem Prinzip der Kontakterhitzung entwickelt, wo mit Luft oder Flüssigkeit geheizte Waren die Trocknung vornehmen. Auch sind Spannrahmen für Heißfixierung in Bearbeitung.

Zu den Entwicklungen bei der mechanischen Trocknung sprach an der Feier zum 50jährigen Bestehen der Textilingenieurschule Dipl. Ing. J. Schneider. Er gliederte den gesamten Trocknungsvorgang in die mechanische Vor- und die thermische Nachtrocknung. Bei der mechanischen Vortrocknung steht zurzeit die Frage, ob diese Trocknung durch die Zentrifuge oder durch die Absaugevorrichtung vorteilhafter sei, im Vordergrund. Die Vorteile der mechanischen Absaugevorrichtung bestehen in der niemals durch die Zentrifuge zu überbietenden Gleichmäßigkeit des Vortrocknungseffektes, sowie darin, daß faltenempfindliche Ware in dieser Weise gar nicht beansprucht wird. Die Zentrifugentrocknung hat den besonderen Vorteil des großen Vortrocknungseffektes. Die oft genannte große Wirtschaftlichkeit der Zentrifuge ist gar nicht sicher. Besondere Bedeutung besitzt die sogenannte hohe Vortrocknung.

Wichtig ist auch die Trockenmaschine. Neueste solcher Art sind Rahmen-Spann- und Trockenmaschinen mit Querbelüftung und Stufentrocknung, ferner Rahmen-Spann- und Trockenmaschinen mit Düsentrocknung. Das Konstruktionsprinzip, das der Heißluftstufentrocknung zugrunde liegt, ist dadurch gekennzeichnet, daß die nasse kalte Ware, mit der kühlen Außenluft in Berührung kommt. Die Größe solcher Maschinen richtet sich nach der Forderung, daß eine Mindesttrockenzeit von zwei Minuten nicht unterschritten werden darf. Danach setzt die größere Produktion auch einen größeren Trockenraum voraus. Verschieden rasch trocknende Ware kann nachfolgend nur gefertigt werden, wenn vorher die ganze Maschine leer gefahren wird. Der spezifische Dampfverbrauch solcher Maschinen ist 1,6 kg. Dampf/kg Wasser für Wolle und 1,8 kg Dampf/kg. Wasser für Baumwolle. Die Wirkungsweise der Düsenrocknung besteht darin, daß im Anlauf Luft und Frischdampf auf eine Hitze von 130—150° C. gebracht und auf die Ware geblasen werden. Der stark untersättigte Dampf reißt das auf der Ware befindliche Wasser an sich. Anschließend wird das Dampf-Luft-Gemisch durch Kalorifer angesaugt, wieder erhitzt und dann wieder auf die Ware geblasen.

Die Trocknung beeinflußt stark die Gebrauchsfähigkeit einer Ware im Hinblick auf ihre Maßhaltigkeit. Daher sollte sie nicht mehr ohne gleichzeitige Krumpfung durchgeführt werden. Das Krumpfungsproblem besteht darin, die Ware entweder einem Ausrüstungsprozeß zu unterwerfen, der die Spannungen der Fertigung restlos oder bis zu einem handelsüblichen Wert beseitigt oder so fixiert, daß ein Einsprung während des Gebrauchs nicht mehr möglich ist. Es gibt verschiedene Verfahren für das Krumpfen von Geweben, wie Sanforisier-, Monfortisierverfahren, Krumpfung am Spannrahmen und das von der Bradford- Dyers Association entwickelte Antishrink-Verfahren. Nach diesem wird Baumwolle durch Ringmal-Finish stabilisiert. Dabei wird ein Muster gekennzeichnet und einem Waschprozeß unterworfen, nach welchem das Muster gemessen wird. Die Maßdifferenz ist das Maß der Schrumpfung. Das Gewebe wird dann mit einem um das Maß der Schrumpfung gestreckten Mitläufer verklammert, der bei einem anschließenden Dämpfprozeß auf das Maß der Krumpfung mit dem verklammerten Gewebe eingeht. Für die Behandlung von Rayon eignet sich dieses Verfahren noch nicht. Hiefür wurde das Quintesse-Verfahren entwickelt, das in der Hauptsache ein chemisches ist. Die Firma Sander Nachf. Wuppertal entwickelte ein Krumpfprüfgerät, bei dem der Prüfling ohne jede Belastung zwischen zwei Klemmen eingespannt und automatisch gewaschen und getrocknet wird. ie.

Stoffdruck. — Die internationale Vereinigung der Stoffdruckereien (Fédération Internationale des Imprimeurs sur Tissus) hat anläßlich ihrer ordentlichen Jahrestagung in London die Lage der Druckereiindustrie einer umfassenden Prüfung unterzogen. Allgemein wird mit einem Anziehen der Beschäftigung im kommenden Herbst gerechnet. In verschiedenen Ländern ist zurzeit eine sehr intensive Druckstoffmusterung im Gange, die als untrügliches Anzeichen für eine endliche Wende zum Besseren betrachtet werden darf.

Um so störender werden unter diesen Umständen die Bemühungen gewisser Ostländer empfunden, durch den forcierten Export bedruckter Stoffe zu Preisen, die die westeuropäischen Rohgewebepreise kaum decken, erneute Marktunruhe zu schaffen. Mag es sich sowohl im einzelnen wie im ganzen auch nur um relativ kleine Mengen handeln, so ist doch nicht zu übersehen, daß durch das Erscheinen dieser z. T. erstaunlich billigen Osttextilien die Existenzgrundlage der westeuropäischen Textilindustrie in äußerst gefährlicher Weise untergraben wird. Die westeuropäischen Druckereien appellieren an den gesunden Sinn der weiterverarbeitenden Industrien, des Handels sowie der Konsumenten, sich nicht durch gelegentliche Preisvorteile, welche die Ostländer für ihre forcierten Exporte bieten, beirren zu lassen. Jedermann vergegenwärtige sich die sozialen Bedingungen, unter denen die Herstellung der betreffenden Textilien erfolgt. Durch den Vertrieb solcher Ware schädigt sich insbesondere der Zwischenhandel letztlich selbst, indem er die Verdienstquelle der einheimischen Textilarbeiter schmälert und damit einer Beeinträchtigung der Kaufkraft der Bevölkerung Vorschub leistet. An die weiterverarbeitenden Betriebe, den Handel und die Konsumenten ergeht die Einladung, beim Kauf bedruckter Stoffe den regulären Erzeugnissen den Vorzug zu geben.

Markt-Berichte

Die australischen Wolleinnahmen der Saison 1951/52. — Die Wollproduktion brachte Australien während der Saison 1951/52 insgesamt 246 229 920 £ (rund 3 Milliarden sFr.) im Vorjahr. Obwohl die Erträgnisse wertmäßig auf ungefähr die Hälfte des Rekordjahres 1950/51 zurückgingen, handelt es sich trotzdem noch um die zweitgrößten Einnahmen, die je in der Wollgeschichte Australiens während einer Saison verzeichnet wurden.

An den Auktionen gelangten 3 332 128 Ballen Schweißwolle im Werte von 240 529 280 £ und 77 184 Ballen ge-

waschener Wolle im Werte von 5 700 640 £ zum Verkauf. Der Durchschnittspreis betrug somit £ 72 3s. 9d. (im Vorjahr £ 144 —. 3d.) per Ballen Schweißwolle und £ 73 17s. 2d. (£ 128 11s. 3d.) per Ballen gewaschener Wolle.

Weltwollproduktion nach amerikanischen Schätzungen. — Wie das Landwirtschaftsdepartement der Vereinigten Staaten meldet, wird die Weltwollproduktion für 1952 auf rund 4070 Mill. lbs., d. h. 70 Mill. lbs. mehr als 1951, geschätzt. Damit dürfte der Durchschnittsertrag der Kriegszeit überschritten werden, doch würde die Produktion ungefähr 130 Mill. lbs. geringer als im Rekordjahr 1941 sein. Im Vergleich zu den niedrigen Ergebnissen von 1947 liegt jedoch eine Zunahme um 360 Mill. lbs. vor.

Die voraussichtlichen Zahlen für 1952 basieren unter anderem auf folgenden Schätzungen: Produktion in Australien 1100 Mill. lbs., Argentinien 420 Mill., Neuseeland 390 Mill., Rußland 370 Mill. und USA 260 Mill.

In den Schätzungen sind die Produktionszahlen für Haut- und ungewaschene Schurwolle inbegriffen.

Allgemein günstige Wetterbedingungen in den meisten Gebieten der Welt erlaubten ein ständiges Anwachsen der Schafzahlen seit 1942. Anfangs 1952 wurde der Weltschafbestand auf 808 Mill. geschätzt, was eine Zunahme um 4 Prozent gegenüber 1951 bedeutet.

Ausstellungs- und Messeberichte

Die Internationale Kölner Herbstmesse vom 7. bis 16. September wird nach dem bisher vorliegenden Stand der Anmeldungen von Ausstellern aus 28 europäischen und außereuropäischen Ländern beschickt. Neben Frankreich, Belgien, den Niederlanden, Italien und der Schweiz sind zum erstenmal der Iran und Columbien mit einer Kollektiv-Ausstellung vertreten.

Unter den ausstellenden Ländern hat die *Schweiz* immer mehr an Gewicht gewonnen. Zur Textil- und Bekleidungsmesse im Herbst (7. bis 9. September) wird das schweizerische Angebot weiterhin durch Spitzenerzeugnisse wesentlich bereichert werden.

Im Zuge dieser Entwicklung sind die Beziehungen zwischen der Kölner Messe und den schweizerischen Wirtschaftskreisen nunmehr weiter vertieft worden. Im Hinblick auf allgemeine Auskünfte, Ausstellerwerbung und allgemeine Besucherwerbung hat jetzt die Handelskammer Deutschland-Schweiz in *Zürich* die allgemeine Vertretung der Internationalen Kölner Messe für die Schweiz übernommen. Daneben obliegen nach wie vor dem Büro Danzas in Zürich alle reisetechnischen Auskünfte über die Kölner Messe.

Foire Internationale de Lyon. — Der Bericht unseres Mitarbeiters über die diesjährige Lyoner Messe in der Juni-Nr. hat uns im vergangenen Monat ein Schreiben von Mons. *Louis Chatin,* Président du Conseil d'Administration de la Foire Internationale de Lyon eingetragen. Da unser Mitarbeiter die Textilmaschinen-Schau als bescheiden und rückläufig bezeichnete, bringen wir unsern Lesern gerne zur Kenntnis, was uns Mons. Chatin hierüber mitteilte. Er schreibt:

«Notre attention a été attirée sur l'article paru dans votre numéro de juin et consacré à notre groupe de ‚Machines Textiles'.»

L'auteur de cet article déclare que notre exposition de «Machines Textiles» est en recul et il s'appuie sur le fait que nos machines textiles ont été déplacées du Grand Palais au Hall de la Mécanique.

Nous désirons préciser que si les machines textiles ont été déplacées c'est sur la demande des exposants eux-mêmes afin de donner à ce groupe des commodités nouvelles et une importance de plus en plus grande.

Votre correspondant ajoute que dans cette section règne le calme «car le battement habituel des métiers à tisser fait défaut». Il nous faut dire que de nombreux métiers à tisser étaient présentés et la pluspart en fonctionnement. Si le bruit ne gênait pas les autres exposants du Hall de la Mécanique, c'est parce que nous avions placé les métiers à tisser dans des stands insonores, spécialement étudiés a cet effet.

Nous ajouterons, pour terminer, que nous sommes toujours heureux d'acceuiller les fabricants Suisses de métiers à tisser et nous les engageons à retenir leur stand au plus tôt, s'ils désirent être assurés de participer à la prochaine Foire de Lyon».

Hohes Auslandsinteresse an der Internationalen Frankfurter Herbstmesse. — Für die Internationale Frankfurter Herbstmesse von 31. August bis 4. September 1952 haben als erste Länder Oesterreich und Iran ihre Anmeldungen für eine offizielle Beteiligung abgegeben. Von den Staaten, die auf dem Frankfurter Messegelände ständige Ausstellungspavillons besitzen, werden zum Herbst u. a. Italien, Belgien, Spanien und die Niederlande erwartet. Frankreich und Irland wollen zur Herbstmesse ihre neu errichteten offiziellen Messehäuser beziehen. Die Schweiz beteiligt sich ihrer Gewohnheit entsprechend im Herbst nur innerhalb der einzelnen Branchen, für die bereits eine größere Anzahl von Meldungen für ihre weltbekannten Qualitätserzeugnisse, wie z. B. Textilien, Spitzen, Uhren usw. vorliegt.

Textilausstellung Rom 1953. — Auf dem Gelände der für 1942 geplant gewesenen Weltausstellung wird vom Juni bis Oktober des kommenden Jahres eine große Textilausstellung veranstaltet werden, deren Einzelheiten in einer von den Vertretern der Textilindustrie und den zuständigen Ausstellungsfachleuten besuchten Konferenz festgelegt wurden. (Agit.)

Textilmaschinen auf der Messe in Vicenza. — Auf der vom 30. August bis 15. September stattfindenden Messe in Vicenza werden auch in diesem Jahre wieder neben der großen Schau der Wolle in einer Sonderabteilung Textilmaschinen aller Arten vorgeführt werden, die den neuesten Stand der Technik auf diesem Gebiete zeigen. Wenn vor nicht allzulanger Zeit die italienische Textilindustrie gezwungen war, ihre Maschinen aus dem Auslande zu beziehen, so kann Italien heute auf diesem Gebiete bereits die hochwertigsten Erzeugnisse exportieren. Auf der Messe werden die Textilmaschinen in Tätigkeit vorgeführt werden. (Agit.)

Seidenschau in Venedig. Unter den venezianischen Veranstaltungen dieses Sommers bildet die vom internationalen Zentrum für Kunst und Mode im Palazzo Grassi, dem Sitz dieser Organisation, veranstaltete Seidenausstellung besonderen Anziehungspunkt. Unter dem Titel «Die Legende vom goldenen Faden» (Die Seidenstraßen) wird die Schau die Entwicklung der Seidenindustrie vom alten China über Byzanz und Venedig bis zur Ausbreitung in Italien, Frankreich, der Schweiz und ganz Europa darstellen. (Agit.)